

### Von Susanne Schulz

*Schon jetzt hat die Meldeliste für das Radsport- Ereignis im Mai das Ausmaß des Vorjahres erreicht. Zu den Teilnehmern gehören erfahrene Radsportler ebenso wie ehrgeizige Neulinge aus anderen Disziplinen.*

**NEUBRANDENBURG.** Als Kanute wurde er zur Legende mit acht Weltmeistertiteln und drei Olympiasiegen. Als Fußballer hat er eine Karriere vom berühmten Neubrandenburger Knabenturnier bis zu einem prominent besetzten Benefizspiel für Hansa Rostock aufzuweisen. Und in diesem Jahr stellt er sich einer neuen Herausforderung im Fahrradsattel: Andreas Dittmer trainiert für die dritte Auflage der Mecklenburger Seenrunde, um am letzten Maiwochenende die 300 Kilometer lange Strecke durch seine Heimatregion unter die Räder zu nehmen.

Dabei ist der bald 46-jährige in bester Gesellschaft, wie Seenrunde-Organisator Detlef Koepke ankündigt. Mit dabei ist auch Bahnradfahrer Stefan Nimke, Olympiasieger von 2004 und mehrfacher Weltmeister zwischen 2003 und 2012, der in diesem Jahr gemeinsam mit einem sehbehinderten Tandem-Partner bei den Paralympischen Spielen in Rio antreten wird. Oder der Friedensfahrt- und Tour-de- France-erfahrene Uwe Raab, der erneut für die 540-Kilometer- Tour von Trondheim nach Oslo trainiert. Insgesamt haben sich bislang 2500 Pedalritter für die Seenrunde angemeldet. Damit hat das Teilnehmerfeld schon jetzt das Ausmaß des Vorjahres erreicht, freut sich Koepke und rechnet bis zum Meldeschluss am 10. Mai noch mit vielen weiteren Anmeldungen. „Für viele Teilnehmer von weit her ist die Seenrunde ein willkommener Anlass, mit der Familie hierher zu kommen und gleich ein paar Tage zu bleiben. Das hat tolle Effekte für den Tourismus“, weiß der Organisator.

Überdies möchte er die Kontakte zum schwedischen Motala, dem Start- und Zielort der legendären Radrundfahrt um den Vätternsee, auf lange Sicht stärken. Beide Regionen hätten viel gemeinsam – was die Reize der Landschaft wie auch die Stadtgeschichte von Neubrandenburg und Motala angeht. Und der mecklenburgischen Radsport-Idee hätten die Schweden „von Anfang an die Herzen geöffnet“. Nicht umsonst sei der Zeitpunkt für die Seenrunde in „ehrfürchtigem Abstand“ einige Wochen vor der Vätternrundan gewählt. Die hat sich in ihrer 50-jährigen Geschichte zur größten Amateurradsportveranstaltung der Welt entwickelt. Ein Sohn des Gründers Sten- Otto Liljedahl (1923-1982), Peter Liljedahl, wird diesmal als offizieller Vertreter des schwedischen Kult-Ereignisses in der Seenplatte mitradeln. Ebenfalls dabei ist eine in Deutschland lebende Liljedahl-Enkelin, die sich im vergangenen Jahr nach einem schweren Sturz mit einer Knieverletzung über die Vätternrundan gekämpft hatte. Motivation gab ihr Großvaters Leitspruch: Målet är Motala – das Ziel ist Motala.

„Wäre doch toll, wenn bei uns ‚Målet är Neubrandenburg‘ zum geflügelten Wort würde“, findet Detlef Koepke, dem es nicht nur um die sportliche Herausforderung der Seenrunde geht, sondern auch um die Begegnung vieler Gleichgesinnter. Längst hat die Vorbereitung die heiße Phase erreicht. Derzeit überprüfen die Organisatoren alle Stationen entlang der 307-Kilometer-Strecke und wünschen sich angesichts der schon gut gebuchten Hotels noch Privatunterkünfte, in denen Teilnehmer – gern mit Familienanschluss – willkommen sind. Und übers Wochenende reist Koepke nach Stockholm, um als Aussteller bei der Fahrradmesse „Sweden Bike Expo“ mit Info-Material und Vorträgen für die Seenrunde zu werben.

### Kontakt zur Autorin

s.schulz@nordkurier.de